

STADTAUEN

KONZEPT

Mit unserem Beitrag möchten wir das derzeitige Nebeneinander von Stadt und Natur in Uelzen zu einem Miteinander transformieren. Wir möchten Stadt- und Naturraum so verweben, dass eine zugleich urbane wie landschaftliche Atmosphäre entsteht und die hohe Qualität der Ilmenau-Auen in das vorhandene städtische Gefüge eingebunden wird.

Der Entwurf setzt sich intensiv mit dem Übergang von Stadt und Naturlandschaft, Gebäuden und Freiräumen, Plätzen und Wiesen, gebundenen Oberflächen und sumpfigen Uferzonen auseinander und vernetzt all diese Zonen miteinander.

Als zentrales Element der Verbindung entsteht der „Landschaftssteg“, der am neuen Eingang des ehemaligen Kreishauses beginnt und sich über den Herzogenplatz und die Bulleninsel bis hin zur neuen Bebauung am Hammersteinplatz erstreckt.

Die Wahrnehmung, Gestaltung und Nutzung der Ilmenau-Auen und deren Anbindung an die Stadt haben in jedem der drei Teilgebiete höchste Priorität und der Steg wird zum zentralen verknüpfenden Element.

FREIRÄUME

Ziel des gebietsübergreifenden Freiraumkonzepts ist es, die vorhandene Naturlandschaft der Ilmenau-Auen in die drei Wettbewerbsgebiete hineinzuführen, ihre Wahrnehmbarkeit zu steigern und sie gleichzeitig zu schützen.

Der verbindende Steg geht in allen drei Gebieten in einen öffentlichen Platz über und passt sich außerhalb an die Gegebenheiten der Natur an.

Behutsam soll der Steg im Bereich der Ilmenau-Auen aufgeständert über sumpfige Wiesen, Schilflandschaft und Pflanzen, Kleintiere und Gehölz geführt werden, so dass diese ungestört weiter existieren können. Auf der Bulleninsel ist der Weg als Naturlernpfad für Einwohner und Touristen angedacht.

Die Ufer werden im Sinne des Schwammstadtprinzips als Versickerungsflächen gestaltet, die von der Natur „erobert“ werden sollen, vielfältige Habitate für Pflanzen und Tiere bieten und dadurch einen wichtigen Beitrag zu Artenschutz und Biodiversität leisten.

Gestalterisch gehen die natürlichen Wasserflächen im Bereich der Auenlandschaft in gestaltete Retentionsmulden über. Multifunktionale Räume entstehen, die eine hohe Aufenthaltsqualität bieten und gleichzeitig als Klimaraum mit Verdunstungskühlung und Versickerung dienen. Im Starkregenereignis kann die Fläche überflutet werden und gibt die Wassermassen über Versickerungseinrichtung zielgerichtet an den Boden ab.

In den städtischen Bereichen werden die Mulden zu platzgestaltenden Wasserflächen, die je nach Bedarf mit Fontänen, als Kneippbecken oder als Wasserspielplatz gestaltet werden. Um die Bebauung entstehen lebendige urbane „Aktivplätze“: Nachbarschaftstreffen für Fußgänger und Radfahrer, Sportmöglichkeiten und Spielplätze für Jung und Alt, Treffpunkte, Sitzmöglichkeiten und Verweilfläche.

Neben den gestalteten Räumen für soziales Miteinander soll es ausreichend Flächen zur Selbstaneignung mit nutzungsoffenen Möglichkeiten geben.

Alle neu gestalteten Außenflächen sind versickerungsfähig. Im Bereich der Plätze sind wassergebundene Oberflächen und teilweise durchlässige Pflasterbeläge vorgesehen.

Baumreihen ziehen sich in Richtung Ilmenau fort und stärken so die Verflechtung zwischen Natur und Stadt.

BAUSTRUKTUR UND TYPOLOGIE

Die geplanten Bebauungen nehmen strukturell die Blockrandbebauung der Innenstadt auf. Plätze und Gebäude bilden in allen drei bearbeiteten Gebieten einen „städtischen Rücken“ – die Bebauung öffnet sich in Richtung Ilmenau und Auenlandschaft.

In jedem der drei Gebiete gibt es einen Solitär als Hochpunkt und „Landmark“, der die Gebiete visuell miteinander verbindet. Vom obersten Geschoss bzw. von der Dachterrasse des Stadtsalons am Herzogenplatz kann man die anderen „Landmarks“, das Mobilitätszentrum am Hammersteinplatz und das Kreishaushotel sehen.

Alle neuen Dächer werden begrünt und mit Photovoltaikanlagen ausgestattet. Anfallendes Regenwasser auf Dächern und Plätzen wird gesammelt und als Grauwasser verwendet oder über die Mulden in den natürlichen Kreislauf wieder eingespeist.

Die neuen Gebäude sind robust gegen eventuelle zukünftige Hochwasserereignisse und Starkregen geplant. Sockel (EG) sowie die Untergeschosse (Tiefgarage) sind als Weiße Wanne geplant. Dadurch können darüber nachhaltige Holzbauten realisiert werden, die als Plusenergiehäuser angedacht sind.

VERNETZUNG UND VERKEHR

Ziel des Konzepts ist es, langfristig die gesamte Innenstadt von Uelzen fahrrad- und fußgängerfreundlicher zu gestalten und Anreize zu schaffen, dass dies auch weitgehend von Anwohnern und Besuchern mitgetragen wird. Fahrzeuge sollen nach Möglichkeit außerhalb des ersten Rings abgestellt werden. Daher befinden sich sowohl am Kreishaus als auch am Hammersteinplatz Tiefgaragen und Mobilitäts-Hubs, so dass bequem auf nichtmotorisierten Verkehr umgestiegen werden kann bzw. die Innenstadt und die Auenlandschaft zu Fuß erkundet werden können.

An den Mobilitäts-Hubs sind jeweils Stellplätze für Gäste, Car-Sharing sowie Fahrrad-, Lastenrad, Kanu- und Stand-Up-Paddle-Verleih, zusätzliche Stellplätze für Fahrräder und Ladesäulen für Elektromobile.

Das gesamte Erschließungskonzept ist barrierefrei, fußgänger- und fahrradfreundlich. Insbesondere die Verbindung über die Bulleninsel ist für den Mensch als Flaneur ausgerichtet und soll als Naturlernpfad gestaltet werden.

KREISHAUS

Auf Grund der im Bestandsgebäude gebundenen grauen Energie soll ein Großteil des Kreishauses im Sinne der Nachhaltigkeit erhalten werden. Durch eine großzügige Öffnung des Baukörpers zum neuen Busbahnhof wird eine Verbindung zum Innenhof hergestellt, die in Richtung Ilmenau weitergeführt wird. Der Bestand wird in ausgewählten Fassadenbereichen um eine robuste und flexibel nutzbare Struktur ergänzt, durch die offene Erschließungs- und Begegnungszonen in allen Geschossen entstehen.

Mit der Umstrukturierung soll ein Zentrum für die Kreativwirtschaft aufgebaut und Synergieeffekte ausgelöst werden. Die Nutzungen sollen bedarfsgerecht angepasst werden und eine Mischung aus Gewerbe, Kultur, Wohnen, Hotellerie sowie Büros, Ateliers und Co-Working-Spaces entstehen.

Als „Landmark“ am neuen Busbahnhof markiert der geplante Hotelbereich den neuen südwestlichen Stadteingang.

Darunter liegt die neue Tiefgarage und ein kleiner ergänzender Mobility-Hub, um auch hier bequem das Auto stehen lassen zu können.

Im Erdgeschoss befinden sich Gewerbe und Büros, in den Obergeschossen die Ateliers und Co-Workingspaces und auf dem Dach attraktive Penthouse-Wohneinheiten.

In U-Form öffnet sich das „neue Kreishaus“ zur Ilmenau und ermöglicht so die Verflechtung zwischen Stadt und Landschaft, Wasser, Grün- und befestigten Flächen.

Der halböffentliche Hof soll mit seiner hohen Aufenthaltsqualität, Freiluftausstellungen und das Erleben des Wassers zur Begegnung von Künstler die Arbeitenden, Hotelbesuchern, Anwohner und Interessierten einladen.

HERZOGENPLATZ

Der Herzogenplatz soll als zentrales urbanes Element neu in Szene gesetzt und die unmittelbar angrenzenden Ilmenau-Auen in das Freiraumgefüge eingebunden werden.

Seine Funktion als Marktplatz und Treffpunkt wird durch den neuen „Stadtsalon“ gestärkt, der mit der Friedenseiche eine durchlässige Raumkante in Richtung Ilmenau bildet.

Der Stadtgraben bleibt erhalten und wird um weitere Wasser- und Retentionsbecken sowie Versickerungsmulden ergänzt, die sich aus Richtung Ilmenau abwechselnd mit Baumreihen zum Platz hinziehen, wodurch sich Stadtraum, Wasser und Natur spannungsreich verzahnen.

Bei schönem Wetter und Trockenheit lädt die Naturlandschaft zu Picknick, Sport und Freizeit im Grünen ein, während nach Starkregen und Hochwasser die Wichtigkeit solcher Naturräume als Versickerungs- und Verdunstungsflächen sichtbar wird.

Es entstehen Spielmöglichkeiten für Kinder auf dem Platz und die Herstellung eines Mehrgenerationenspielplatzes am Übergang zwischen befestigter und Grünfläche ist vorgesehen.

Die Idee des „Stadtsalons“ als Empfangsraum für Bürger und Gäste wird zukünftig der Innenstadt einen wichtigen öffentlichen Akzent geben. Der Veranstaltungsraum im ersten Obergeschoss sowie die über der Stadtmauer „schwebende“ Dachterrasse mit ihrer spektakulären öffentlichen Aussichtsplattform bieten eine neue attraktive Sehenswürdigkeit für die Stadt. Dafür soll die Fritz-Röver-Straße auf die Schuhstraße umgelenkt werden, die dann als Shared Space über den Herzogenplatz in Richtung Busbahnhof weitergeführt wird. Die Durchwegung für Fußgänger und Radfahrer bleibt entlang der Stadtmauer im offenen Erdgeschoss des Stadtsalons bestehen, für das eine gastronomische Nutzung vorgesehen ist. Die Parkplätze werden in einer Tiefgarage unter dem Stadtsalon untergebracht.

HAMMERSTEINPLATZ

Das Quartier soll unter dem Motto „Gemeinschaftlich Leben im Grünen“ entwickelt werden. Die Vorteile des städtischen und des naturnahen Lebens werden kombiniert:

Ein „moderner Block“ nimmt die bestehenden Raumkanten auf und öffnet sich zur Auenlandschaft: Wohnzeilen stehen auf einem erhöhten Sockel, in dem die Tiefgarage untergebracht ist.

Durch ein geschicktes Erschließungskonzept können flexible Wohnungsgrößen und -grundrisse realisiert werden. Je nach Bedarf sind verschiedene Typologien wie betreutes Wohnen, Single-Apartments, aber auch größere Einheiten für Familien, Paare oder Wohngemeinschaften realisierbar.

Die bauliche Struktur fördert die Entstehung eines sozialen, integrativen und inklusiven Quartiers. Großzügige private ruhige Gärten und Loggien in Richtung Süden und Westen werden durch geschützte halböffentliche Freiräume im Blockinneren ergänzt.

Der „Innenhof“ öffnet sich über eine großzügige Treppe zum öffentlichen Getrudenplatz: Die neue Bebauung bildet den städtischen Rücken des Platzes, der sich zwischen Kapelle und Mobilitätszentrum erstreckt, und bespielt diesen durch die im EG vorgesehenen Café-Nutzung.

So entsteht ein kraftvoller Stadteingang auf der anderen Uferseite der Ilmenau, die zusätzlich über den geplanten Steg an die Kernstadt angebunden wird.

Durch die Verbindung wird das Erleben von Ratsteich und der Ratswiese gestärkt, die so zum multifunktionalen Freizeitort werden und Möglichkeiten für Sport, Picknick und Gemeinschaft bieten. Gleichzeitig dienen naturbelassene Versickerungsmulden und Retentionsbecken als wichtiges Biotop für Pflanzen- und Tierarten.